

Ausführliches Protokoll: Kiezspaziergang am 16.03.2024

Teilnehmende:

- Jochen Biedermann (Bezirksstadtrat)
- Fabrice Rouart (BA NK SGA)
- Marcel Jenisch (BA NK SGA)
- Klara Schmidt (Stadtentwicklungsamt NK)
- Bjarne Lotze (fair spaces)
- Elena Steinrücke (fair spaces)
- Lukas Schulte (Mitmachladen Neukölln)
- Hannah Zacher (Leicht gemacht)
- Ca. 40 Anwohnende (30 Erwachsene, 10 Kinder)

Treff am Schierker Platz um 12:00 Uhr und gemeinsamer Spaziergang durch den Kiez, mit Hinweisen zu verschiedenen Stellen und Diskussion mit den Teilnehmenden. Anschließend Sammlung zusätzlicher Kommentare mithilfe eines Bodenplans auf dem Schierker Platz.

Allgemeine Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Die Mittel für die Erstellung des Verkehrskonzeptes Körnerkiez sind sichergestellt. Presseberichte zur Einsparung betreffen die Erstellung neuer Konzepte in anderen Kiezen. Der Bezirk Neukölln muss allerdings auf 20.000€ verzichten, die für die Untersuchung von Verkehrserhebungen und die nachträgliche Evaluation von Verkehrsberuhigungskonzepten vorgesehen waren.
- Alle Kreuzungen werden zugeparkt. Kinder können den Verkehr schlecht einsehen. Kinder sind teils ab der 1. Klasse regelmäßig allein im Kiez unterwegs. Für die Planung: Wege zwischen Schulen und Hortstandorten beachten.
- Es fehlt an Gehwegvorstreckungen.
- Durch Kopfsteinpflaster fahren Radfahrende verbotenerweise auf dem Gehweg, gleiches gilt für Mikromobilität (z. B. Roller).
- Am Tag der Verkehrszählung wurden Baustellen im Kiez (u. a. Ilsestraße) und dadurch Umleitungen in Navigationssystemen durch Anwohnende beobachtet. Hier besteht die Sorge, dass die Zahlen der Ergebnisse zu niedrig sind.
- Abseits der Parks existieren zu wenige/keine öffentlichen Sitzgelegenheiten, nur bei Gastronomiebetrieben.

- Es wird vorgeschlagen, öffentliche Veranstaltungen in mehreren Sprachen zu bewerben, um eine größere Anzahl von Anwohnenden im Kiez zu erreichen.

Die nachfolgende Nummerierung ist entlang der skizzierten Route des Kiezspaziergangs.



Abbildung 1: Laufstrecke des Kiezspaziergangs

1. Schierker Platz (Selkestraße x Schierker Straße):

- Begrüßung und Vorstellung des Projektteams.
- Vorstellung der Hinweise der Onlinebeteiligung: Wunsch nach (barrierefreien) Querungshilfen, Geschwindigkeitsreduzierung oder Beruhigung z. B. als Fußgänger*innenzone.
- Übergang Schierker Straße zwischen Selkestraße und Körnerpark wird insbesondere für Schulwege als besonders wichtiger und zentraler Überweg eingeteilt:
 - o Der Übergang ist nicht abgesenkt bzw. nicht barrierefrei.
 - o Der Übergang wird zugeparkt, so dass die Sicht auf den Verkehr sehr eingeschränkt ist.



- Der Poller wird häufig umgefahren.
- Zustimmung zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Verbesserung der Querungen entlang der Schierker Straße zum Körnerpark und Einschränkung des Autoverkehrs auf der Schierker Straße zwischen Ilsestraße und Kirchhofstraße. Dazu wird der Hinweis genannt, dass zwei Kitas (Kita Nachbi und Kita Kinderparadies) dort ihren Standort haben.
- Rübelandstraße x Schierker Straße: Querung Richtung Körnerpark nicht barrierefrei.
- Nogatstraße x Rübelandstraße: keine sichere Querungsstelle, Kreuzungsbereiche werden zugeparkt.
- Kirchhofstraße x Schierker Straße: Fahrzeuge fahren mit hohen Geschwindigkeiten von der Karl-Marx-Straße in die Kirchhofstraße, vor allem als Abkürzung bei roter Ampel. Dies betrifft linksabbiegende Autofahrende, welche während der Rot-Phase (Fußgängerampel auf der Karl-Marx-Str. befindet sich unmittelbar hinter der Kreuzung) schnell links abbiegen, solange kein Gegenverkehr fahren kann.



Abbildung 2: Ecke Selkestraße und Schierker Straße

3. Emser Straße x Kirchhofstraße:

- Vorstellung der Hinweise der Onlinebeteiligung und Jugendbeteiligung: Lärm durch Kopfsteinpflaster und Martinshorn der Feuerwehr; Kinder finden die Kreuzung zu groß und unübersichtlich zum Überqueren.



stadtraum

fair
spaces

- Feuerwehr hat hohe Bedeutung für das Verkehrskonzept. Es soll sichergestellt werden, dass die Feuerwehr schnell zu ihren Einsätzen ausfahren kann. Fair spaces berichtet über die Interviews mit der Albrecht-Dürer-Oberschule und der Feuerwehr.
- Probleme mit dem Lieferverkehr (z.B. große Lkws für den Penny), da diese die Straße belegen und durch den Kiez müssen.
- Auf der Emser Straße existieren kaum Ausweichmöglichkeiten, wenn Feuerwehr entgegenkommt.
- Auf Emser Straße entstehen Gefahrensituationen für Radfahrende bei Überholmanöver durch Autofahrende.
- Auch das Kopfsteinpflaster in der Emser Straße führt dazu, dass Fahrradfahrende auf den Gehwegen ausweichen.
- Die aufgepflasterte Fläche („totes Dreieck“) vor der Bar Bajszel wird teilweise verkehrswidrig als Parkplatz verwendet, teilweise aus beiden Richtungen als Abkürzung überfahren, Fläche sehr undefiniert in seiner Funktion.

4. Emser Straße x Ilsestraße:

- Vorstellung der Hinweise der Onlinebeteiligung: Hohe Verkehrs- und Lärmbelastung; zu schnelle Geschwindigkeiten des Autoverkehrs; Sperrungen und Filter für den Autoverkehr gewünscht; Querung sehr gefährlich; Berichte von (Fast-)Unfällen.
- Fahrradstraße in der Ilsestraße wird als erster Abschnitt zwischen Emser Straße und Thomasstraße umgesetzt (voraussichtlich dieses Jahr).
- Zebrastreifen (amtlich: Fußgängerüberweg) wird an der Kreuzung umgesetzt.
 - o Querung wird bisher als sehr schwierig bis gefährlich erachtet: „Man muss sich demonstrativ auf die Straße stellen, damit die Autos anhalten“.
- Kreuzung wird von Teilnehmenden als besonders wichtig und prioritär erachtet.
- Buslinie 377
 - o Bushaltestellen unattraktiv: Keine Überdachung oder Sitzmöglichkeiten.
 - o Bus wird als leer und wenig frequentiert wahrgenommen.
 - o Takt: alle 20 min in Spitzenzeiten ist der Bus unattraktiv, da für viele der Fußweg zu den S- und U-Bahnen schneller ist.
 - o Durch parkende Autos können die Bushaltestellen zum Teil nicht angefahren werden.
 - o Dennoch der Wunsch ein ÖPNV-Angebot für Senior*innen oder mobilitätseingeschränkten im Kiez zu behalten.
 - o Aufgrund der Schleppkurve fährt der Bus manchmal über den Gehweg.
- Teileinziehung der Herthabrücke (bedeutet nur ausdrücklich erlaubte Fahrzeuge wie BVG oder Feuerwehr dürfen die Straße nutzen) oder Vorschlag einer Einbahnstraßenregelung. Große Zustimmung, rechtliche und verkehrliche Prüfung durch Bezirksamt und Planungsbüros noch nötig.
- Umgestaltung der Hermannstraße hat geführt zu höherer Verkehrsbelastung auf der Ilsestraße geführt.
- Gehweg der Emser Straße zwischen Ilsestraße und Altenbraker Straße ist in besonders katastrophalen Zustand: Eventuell Möglichkeiten der Sanierung über Gehweg-Sanierungsprogramm.

6. Altenbraker Straße x Schierker Straße:

- Vorstellung der Hinweise der Onlinebeteiligung: Weniger Hinweise im Westen des Kiezes als im Rest des Kiezes, dennoch Probleme wie nicht abgesenkte Bordsteine, zugeparkte Kreuzungen, hohe Geschwindigkeiten der Autofahrenden.
- Parkende Autos in der zweiten Reihe als Hindernis zum Durchfahren und zum Queren. Auch durch Zulieferverkehr für kleine Läden und Eltern, die Kinder mit dem Auto zur Kita bringen. Dadurch entstehen Gefahrensituationen.
- Parkplätze, die an der Hermannstraße fehlen, werden in den Nebenstraßen gesucht.
- Altenbraker Straße wird auch von Lkws und Transportern als Umfahrung genutzt.

7. Ilsestraße x Schierker Straße:

- Vorstellung der Hinweise der Onlinebeteiligung: Die meisten Kommentare zu dieser Kreuzung; verschiedene Optionen zur Verkehrsberuhigung bis zur Einschränkung des Autoverkehrs gefordert; gefährliche Kreuzung mit viel Schüler*innenverkehr; parkende Autos in der Kreuzung.
- Zustimmung, dass diese Kreuzung mit als erstes behandelt werden muss.
- Idee für gesonderte Parkplätze für private Roller, da diese auf den Gehwegen parken (analog zu Parkflächen für Sharing Roller).
- Befürchtungen, dass selbst bei halbiertem Verkehrsaufkommen (z. B. durch Einbahnstraße) noch eine hohe Belastung ist.
- Erläuterung, wie gegenläufige Einbahnstraßen und eine Diagonalsperre an dieser Kreuzung theoretisch funktionieren.
- Ilsenhof als Anliegerstraße, enger Straßenraum im Häuserdurchlass wird insbesondere nachts verkehrswidrig zugeparkt (erschwertes Durchkommen für zu Fußgehende, Rettungswege der Feuerwehr blockiert).

8. Ilsestraße x Jonasstraße:

- Besonders gefährlich, da häufig morgens und mittags zugeparkt und Stau auf der Straße entsteht, während die Kinder zur Schule laufen (auch als Gruppen und Laufbusse).
- Es gibt zu wenig Fahrradabstellmöglichkeiten vor der Peter-Petersen Schule. Der Bezirk arbeitet bereits an Plänen, um zusätzliche Fahrradbügel zu installieren.

9. Thomasstraße:

- Vorstellung der Hinweise der Onlinebeteiligung: Problem mit Parkordnung und Elterntaxis rund um beide Grundschulen; Querung zum geplanten Schulhof fehlt; hohe Verkehrsbelastung.
- Für die Querungen der Thomasstraße an der Konrad-Agahd-Grundschule werden parallel zum Verkehrskonzept konkretere Maßnahmen in die Umsetzungsplanung gebracht.
- Straße sehr eng und gefährlich für Radfahrende.
- Fußwege auf der Seite des Friedhofs zu schmal, mit Sperrmüll vermüllt und durch große Transporter noch enger.
- Beleuchtung nur auf die Straße ausgerichtet, nicht auf die Gehwege, dadurch ein Angstraum im Dunkeln.
- Hoher Lade- und Lieferverkehr an der Autowerkstatt.
- Radverkehrsführung und -ampel an den Ecken Thomasstraße x Karl-Marx-Straße und Thomasstraße x Hermannstraße unzureichend. Die Ampel auf der Hermannstraße wird bis Ende 2024 neu gestaltet.

10. Jonasstraße x Selkestraße:

- Vorstellung der Hinweise der Onlinebeteiligung: Idee der Trennung Jonasstraße und Selkestraße als Einbahnstraßen; Parkplätze neu ordnen; Schülerverkehr absichern.
- Stumpf der Jonasstraße am Körnerpark als Bewegungsfläche (Inlineskater, Rollschuhe) für Kinder und Jugendliche umwidmen.
- Fehlende Barrierefreiheit der Selkestraße entlang des Körnerparks und für die Querung der Jonasstraße.
- Gefährliche Kreuzung: Autos fahren mit hoher Geschwindigkeit als Abkürzung um die Kurve, sowohl für Radfahrende auf der Straße als auch für Kinder, die queren wollen, gefährlich.

Die vorhergehenden Anmerkungen sind teilweise keine einstimmigen Ergebnisse der Gruppe, sondern stellen im Teil einzeln vorgetragene Anmerkungen wieder.